

STRABAG SE: Rekorde des Vorjahrs übertroffen

Kontakt

STRABAG SE
Diana Neumüller-Klein
Leiterin Konzernkommunikation
& Investor Relations
Tel. +43 1 22422-1116
diana.klein@strabag.com

- **Leistung, Auftragsbestand, EBIT, Dividende und Bilanzsumme auf höchstem Niveau in der Konzerngeschichte**
- **EBIT +6 % auf € 448 Mio., EBIT-Marge 3,3 %, Ergebnis je Aktie € 2,72**
- **Dividende von € 1,30 je Aktie vorgeschlagen (2016: € 0,95 je Aktie) – das wäre die höchste Dividende seit Börsegang**
- **Ausblick 2018 bestätigt: EBIT-Marge von zumindest 3 % angestrebt**

		2017	2016	%	Q4/17	Q4/16	%
Leistung	€ Mio.	14.620,89	13.491,03	8 %	4.237,83	3.929,97	8 %
Umsatz	€ Mio.	13.508,72	12.400,46	9 %	4.151,44	3.462,00	20 %
Auftragsbestand	€ Mio.	16.591,87	14.815,79	12 %			
EBITDA	€ Mio.	834,58	855,18	-2 %	386,15	404,79	-5 %
EBITDA-Marge	%	6,2 %	6,9 %		9,3 %	11,7 %	
EBIT	€ Mio.	448,36	424,91	6 %	277,80	249,01	12 %
EBIT bereinigt ¹	€ Mio.		397,10				
EBIT-Marge	%	3,3 %	3,4 %		6,7 %	7,2 %	
EBIT-Marge bereinigt ¹	%		3,2 %				
Konzernergebnis	€ Mio.	278,91	277,65	0 %	205,12	173,31	18 %
Netto-Marge nach Minderheiten	%	2,1 %	2,2 %		4,9 %	5,0 %	
Ergebnis je Aktie	€	2,72	2,71	0 %	2,00	1,69	18 %
Mitarbeiteranzahl	Anzahl	72.904	71.839	1 %			

Wien, 27.4.2018 Der börsennotierte Baukonzern STRABAG SE hat im Geschäftsjahr 2017 mehrere Rekorde verbucht: So lagen nicht nur Leistung und Auftragsbestand – wie berichtet – auf dem höchsten Niveau in der Konzerngeschichte, sondern auch das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und die Bilanzsumme. Wegen des sehr erfolgreichen Jahrs möchte der Vorstand der Hauptversammlung im Juni 2018 daher mit € 1,30 je Aktie (Vorjahr: € 0,95 je Aktie) die höchste Dividende seit dem Börsegang 2007 vorschlagen.

„2017 waren wir wieder sehr erfolgreich: Die EBIT-Marge ist unsere wichtigste finanzielle Steuerungsgröße. Mit 3,3 % haben wir unser selbst gestecktes Ziel von mindestens 3,0 % gut erreicht. Dazu stieg das EBIT um 6 % über das Niveau des Vorjahrs, obwohl damals ein – seinerzeit auch offengelegter – nicht dem operativen Geschäft zurechenbarer Sondereffekt das Ergebnis nach oben verzerrt hatte. Gleichzeitig hat es einen bisherigen Höchststand erreicht“, so **Thomas Birtel**, Vorstandsvorsitzender der STRABAG SE.

Leistung, Umsatz und Auftragsbestand

Der STRABAG SE-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 eine Rekordleistung von € 14,6 Mrd. Dies entspricht einem Anstieg um 8 % gegenüber dem Vorjahr. Der konsolidierte Konzernumsatz betrug € 13,5 Mrd. – ähnlich wie bei der Leistung wurde damit ein Plus von 9 % verzeichnet.

Zahlreiche, vor allem im vierten Quartal akquirierte Großaufträge im Verkehrswegebau in Ungarn und Polen sowie Hoch- und Ingenieurbauprojekte in Deutschland und in Asien ließen auch den Auftragsbestand erneut auf Rekordhöhe klettern – er lag bei € 16,6 Mrd. und damit um 12 % über dem Rekordwert des Vorjahrs. Mit dem Abarbeiten von Großprojekten bzw. Auftragsreduktionen ging er in Italien, Rumänien und Dänemark zurück.

Ertragslage

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zeigte sich geringfügig niedriger (-2 %) bei € 834,58 Mio., die EBITDA-Marge fiel von 6,9 % auf 6,2 %. Bereinigt man das EBITDA des Vorjahrs um den genannten nicht-operativen Effekt aus dem Verkauf einer Minderheitsbeteiligung, festigte sich das EBITDA etwas (1 %). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen konnten erneut reduziert werden, und zwar um 10 %, da außerordentliche Abschreibungen nicht in demselben Ausmaß wie im Vorjahr vorgenommen werden mussten.

Das EBIT erhöhte sich um 6 % auf € 448,36 Mio., was einer EBIT-Marge von 3,3 % nach 3,4 % im Jahr 2016 – bzw. bereinigt um den positiven Sondereffekt 3,2 % – entspricht. Zur Ergebnisverbesserung trugen alle drei operativen Segmente bei. Dies ist u. a. auf bessere Ergebnisse in mehreren Konzernländern, darunter Deutschland, und die Zuschreibung einer Forderung aus einem Konzessionsprojekt zurückzuführen. Jedoch verschlechterte sich das Zinsergebnis von € -3,78 Mio. auf € -27,15 Mio. stark. Waren im Vorjahr noch positive Fremdwährungseffekte von € 13,01 Mio. zu verzeichnen gewesen, mussten 2017 negative Wechselkursdifferenzen von € -9,40 Mio. u. a. aus Polen und Chile ausgewiesen werden.

Die Ertragsteuerquote lag bei 30,6 % und damit ein wenig tiefer als im Vorjahr, als sie noch 33,0 % betragen hatte. Auf Minderheitsgesellschafter entfiel ein Anteil am Ergebnis von € 13,45 Mio. Im Vorjahr waren es € 4,35 Mio. gewesen, da damals noch bestehende Minderheitsgesellschafter der Ed. Züblin AG den Winterverlust aus dem ersten Quartal 2016 mitgetragen hatten. Da der Squeeze-out des Minderheitsaktionariats bei der STRABAG AG, Deutschland, erst mit 29.12.2017 vollzogen wurde, war der diesen Minderheitsgesellschaftern zustehende Anteil noch in voller Höhe im den Fremddanteileseignern zustehenden Ergebnis enthalten. Das Konzernergebnis 2017 lag bei € 278,91 Mio. und zeigte sich damit nahezu unverändert zum Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie belief sich auf € 2,72 (2016: € 2,71).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der STRABAG SE überschritt mit € 11,1 Mrd. erstmals die Marke von € 11 Mrd. Dies ist vor allem auf den außergewöhnlich starken Anstieg der liquiden Mittel von € 2,0 Mrd. per Ende 2016 auf € 2,8 Mrd. per Ende 2017 zurückzuführen. Mehrheitlich im vierten Quartal war der Eingang von untypisch hohen Anzahlungen zu verzeichnen, was sich auf der Passivseite in den gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bemerkbar macht. Dennoch blieb die Eigenkapitalquote mit 30,7 % nach 31,5 % im Vorjahr vergleichbar stark. Am 31.12.2017 wurde wie gewohnt eine Netto-Cash-Position verzeichnet. Allerdings war deren Höhe wegen der erwähnten Kundenanzahlungen, die den Bestand an liquiden Mittel nach oben getrieben hatten, mit € 1,3 Mrd. außergewöhnlich hoch.

Wegen des starken Working Capital-Abbaus stieg der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit um mehr als das Fünffache von € 264,17 Mio. auf € 1.345,19 Mio. Hier ist daher mit einer deutlichen Verringerung der Anzahlungen im Jahr 2018 und einem damit einhergehenden Anstieg des Working Capital auf gewohnte Niveaus zu rechnen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war wegen des Fehlens wesentlicher Unternehmensakquisitionen und trotz eines Anstiegs der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen geringer. Er zeigte sich bei € -333,30 Mio. nach € -434,43 Mio. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug € -234,52 Mio. nach € -564,18 Mio. im Jahr 2016. Hier hatte sich im Vorjahr besonders die Übernahme der restlichen Anteile an der Ed. Züblin AG ausgewirkt.

Ausblick

Die STRABAG SE rechnet für das Geschäftsjahr 2018 weiterhin mit einem Anstieg der Leistung auf ca. € 15,0 Mrd. (+3 %) und bekräftigt das Ziel, die EBIT-Marge von mindestens 3 % erneut zu bestätigen.

Weitere Details zu den Geschäftszahlen 2017 wird der STRABAG SE-Vorstandsvorsitzende, Thomas Birtel, auf der heute, Freitag, um 10:00 Uhr stattfindenden Bilanzpressekonferenz bekannt geben.

***STRABAG SE** ist ein europäischer Technologiekonzern für Baudienstleistungen, führend in Innovation und Kapitalstärke. Unser Angebot umfasst sämtliche Bereiche der Bauindustrie und deckt die gesamte Bauwertschöpfungskette ab. Dabei schaffen wir Mehrwert für unsere Auftraggeberschaft, indem unsere spezialisierten Unternehmenseinheiten die unterschiedlichsten Leistungen integrieren und Verantwortung dafür übernehmen: Wir bringen Menschen, Baumaterialien und Geräte zur richtigen Zeit an den richtigen Ort und realisieren dadurch auch komplexe Bauvorhaben – termin- und qualitätsgerecht und zum besten Preis. Durch das Engagement unserer knapp 73.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erwirtschaften wir so jährlich eine Leistung von mehr als € 14 Mrd. Dabei erweitert ein dichtes Netz aus zahlreichen Tochtergesellschaften in vielen europäischen Ländern und auch auf anderen Kontinenten unser Einsatzgebiet weit über Österreichs und Deutschlands Grenzen hinaus. Infos auch unter www.strabag.com*